

A golden statue of an angel, likely representing Victory or Peace, standing on a globe. The angel has large, feathered wings, a star on its forehead, and is holding a trumpet in its right hand and a laurel wreath in its left. The background is a soft, light blue sky.

Festival für geistliche Musik in Münster

**MUSICA**

Fr 22. bis So 31. Mai 2026

**SACRA**

Und horch! Ich höre ein Singen, doch in Wahrheit  
Kann ich von dieser Musik nicht recht sagen,  
Ob ich die Töne höre, sie berühre oder schmecke.  
Oh, was für eine herzbezwingende Melodie!

Aus »Dream of Gerontius« von John Henry Newman

## Zum Geleit

Liebes Publikum,  
Liebe Freundinnen und Freunde der Sakralmusik,

bereits zum siebten Mal findet in diesem Jahr das Festival MUSICA SACRA statt! Zunächst ausschließlich vom Städtischen Sinfonieorchester ausgerichtet, wird es seit 2018 gemeinsam mit dem Bistum und dem Evangelischen Kirchenkreis Münster veranstaltet, den gewissermaßen natürlichen Partnern für solch eine Festwoche. Vorgestellt wird geistliche Musik, die komponiert wurde, um den Glauben an das Göttliche zu bezeugen oder im Konzertsaal religiöse Inhalte zu vermitteln. Dabei möchte MUSICA SACRA mit den erklingenden Werken Gemeinschaft stiften und den Blick heben, um das Profane für wertvolle Momente hinter sich lassen zu können. Musizierende und Zuhörende mögen in diesen Tagen gemeinsam einen geistigen Raum durchmessen, der nicht von dieser Welt ist.

Deshalb widmen wir uns diesmal dem Thema »Visionen«, das seit jeher den Menschen künstlerisch inspiriert hat. Die Offenbarung, die Erscheinung, der direkte Kontakt mit dem Göttlichen – sie sind Inhalt großer Meisterwerke der Musikgeschichte, die uns Menschen beseelen, festigen und stärken. In diesem Sinne möge das vorliegende Programm Sie erfreuen und Ihnen bei der Orientierung im Glauben und im Leben helfen.

Ihr  
Golo Berg  
Generalmusikdirektor

Alexander Lauer  
Domkapellmeister

Konrad Paul  
Kreiskantor





Wilhelm Bernatzik, *Vision des heiligen Bernhard*, 1882



Fr 22. Mai 2026, 19 Uhr  
St.-Paulus-Dom  
Eintritt: 27 € / ermäßigt 17 €  
Tickets: musicasacra.ms oder Theaterkasse

## Eröffnungskonzert

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)  
»Paulus«  
Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 36

Robyn Allegra Parton, Sopran  
Magdalena Hinz, Alt  
Fritz Steinbacher, Tenor  
Thomas Laske, Bass

Capella Ludgeriana – Knabenchor am Dom  
Mädchenchor am Dom  
Domchor St. Paulus  
Sinfonieorchester Münster

Leitung: Domkapellmeister Alexander Lauer

Mendelssohns *Paulus* erzählt nicht nur eine biblische Geschichte, sondern macht einen Umbruch hörbar: Saulus, der Verfolger, wird zu Paulus, dem Verkünder. Das Festivalmotto »Visionen« trifft hier den Kern, denn entscheidend ist nicht ein vager Traum, sondern ein konkreter Moment, der Wahrnehmung und Richtung verändert. Aus einer festen Überzeugung wird eine neue Sicht auf die Welt, und aus dieser neuen Sicht folgen Konsequenzen: Bruch mit dem bisherigen Leben, Konflikt, Verantwortung, Auftrag. Das Oratorium in zwei Teilen, dessen Text Mendelssohn gemeinsam mit Julius Schubring aus biblischen Passagen zusammenstellte, führte schon bei seiner Uraufführung 1836 in Düsseldorf vor, wie unmittelbar geistliche Themen musikalisch erzählt werden können und dadurch Bedeutung erlangen.



Robyn Allegra Parton



Magdalena Hinz



Fritz Steinbacher



Thomas Laske



Alexander Lauer



Chöre der Dommusik Münster

Das Werk spannt den Bogen von der Steinigung des Stephanus über die Bekehrung bis zu den Reisen und Auseinandersetzungen des frühen Christentums. Mendelssohn gestaltet diese Stationen als musikalisches Drama, das nicht nur berichtet, sondern deutet: Choräle und Chorszene kommentieren das Geschehen wie eine Gemeinschaft, die mitfragt, mitbetet und widerspricht. Musikalisch greift Mendelssohn sowohl Bachs kontrapunktische Dichte als auch Händels Sinn für klare dramatische Anlage und wirkungsvolle Chöre auf und verbindet beides mit romantischer Klangfarbe und lyrischem Ausdruck. Gerade diese Mischung macht *Paulus* so eindringlich: strenge, konzentrierte Chorsätze stehen neben sehr persönlichen Arien und Ensembles. So wird »Vision« hier konkret: als Wechsel der Perspektive, der Handeln erzwingt – und als Prüfstein dafür, was ein Mensch bereit ist zu riskieren, wenn er glaubt, etwas erkannt zu haben.

**Robyn Allegra Parton** gab ihr Operndebüt am Royal Opera House Covent Garden als Barbarina in *Le Nozze di Figaro* und ist seitdem als lyrische Koloratursopranistin auf vielen europäischen Bühnen zu hören. Für ihre Darstellung der Violetta in *La Traviata* wurde sie vom Magazin *Opernwelt* als »Hinreißend. Umwerfend. Überwältigend.« gefeiert. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Parton Ensemblemitglied am Theater Münster und hat dort zuletzt die Partien der Isifile in *Cavallis Il Giasone* und der Amélite in Rameaus *Zoroastre* interpretiert.

Die vielseitige Mezzosopranistin **Magdalena Hinz** ist Stipendiatin der Internationalen Bach-Akademie Stuttgart unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann sowie der Liedakademie des Heidelberger Frühlings bei Thomas Hampson. Konzertengagements führten sie als Mezzosopran- und Alt-Solistin deutschlandweit zu Konzerten. Magdalena Hinz ist freie Mitarbeiterin beim RIAS Kammerchor, mit dem sie weltweit auf Konzertreisen geht, bei Collegium Vocale Gent, dem Rundfunkchor Berlin u. a.

**Fritz Steinbacher** studierte am Mozarteum Salzburg Schulmusik und Gesangspädagogik, an der Universität Salzburg Sport sowie Operngesang an der Hochschule für Musik Freiburg und dem Schweizer Opernstudio der Hochschule der Künste Bern. 2008 wurde er Ensemblemitglied am Theater Münster und war dort in über 30 Rollen zu erleben. Zu seinem Konzert-Repertoire zählen große Werke des Barock, der Klassik und Romantik. Er ist u. a. Dozent für das Hauptfach Gesang an der Musikhochschule Münster und Stimmbildner an der Dommusik Münster.

**Thomas Laske** sammelte als Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben erste musikalische Erfahrungen. Er studierte Gesang bei Brigitte Dürrler in Düsseldorf wurde er zunächst an das Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein und anschließend an die Wuppertaler Bühnen engagiert. 1997 gewann er den Richard Strauss-Wettbewerb in München. Vor allem aber ist Thomas Laske ein gefragter Lied- und Konzertsänger, der mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, Mariss Jansons, Ton Koopman, Helmut Rilling u. a. zusammengearbeitet hat.

Die **Chöre der Dommusik Münster** sehen ihre erste Aufgabe in der musikalischen Gestaltung der liturgischen Feiern am St.-Paulus-Dom zu Münster und in der Verkündigung der christlichen Botschaft durch die Kirchenmusik. Das Repertoire reicht von der altklassischen Vokalpolyphonie über Kompositionen des Barock, der Klassik und Romantik bis zur geistlichen Musik unserer Zeit. Der Domchor St. Paulus existiert in seiner heutigen Form als gemischter Erwachsenenchor seit 1947. Der Mädchenchor am Dom wurde 1992 gegründet, die »Capella Ludgeriana« im Jahr 2009.

**Alexander Lauer** studierte Kirchen- und Schulmusik an der Musikhochschule Saarbrücken sowie an der Universität Saarbrücken die Fächer Theologie und Musikwissenschaft. Im Anschluss daran folgte das Studium des Konzertgesanges bei Prof. Rosemarie Bühler-Fey und der Liedgestaltung in der Meisterklasse bei Prof. Irwin Gage. Seit 2015 ist er Domkapellmeister am Dom zu Münster. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören die Leitung des Domchores, des Knabenchores »Capella Ludgeriana«, der Schola Ludgeriana, des Kammerchores am Dom und der Domsingschule.



Bernard Picart, *Ezekiel's Vision*, um 1710

Sa 23. Mai 2026, 19 Uhr  
St.-Paulus-Dom  
Eintritt: 20 € / ermäßigt 10 €  
Tickets: musicasacra.ms oder Theaterkasse

### ORLANDO DI LASSO (1532–1594)

Psalmen aus den »Psalmi Davidis poenitentiales«:  
Primus Psalmus Poenitentialis, LV 794  
Secundus Psalmus Poenitentialis, LV 795  
Tertius Psalmus Poenitentialis, LV 796  
Quartus Psalmus Poenitentialis, LV 797

*Cappella Amsterdam*  
Leitung: Daniel Reuss

Orlando di Lasso (Orlandus Lassus) gehört zu den prägenden Komponisten der Renaissance und zählt zu den wichtigsten Vertretern der europäischen Vokalmusik des 16. Jahrhunderts. Als Kapellmeister am Münchner Hof stand er im Zentrum eines internationalen Kultur- und Musiklebens; sein Werk umfasst geistliche und weltliche Gattungen und zeigt eine seltene Verbindung aus handwerklicher Meisterschaft, stilistischer Vielfalt und konsequenter Textorientierung.

Die Texte der sieben Bußpsalmen stammen aus dem alttestamentlichen Buch der Psalmen und bündeln Themen wie Schuld, Reue, Umkehr und die Bitte um Vergebung. Lasso setzt diese Inhalte nicht dekorativ, sondern strukturell um: Die Polyphonie ist sorgfältig gebaut, bleibt jedoch stets auf die Aussage gerichtet. Dichte, Stimmbewegung und Harmonik reagieren auf den Textverlauf; musikalische Zuspitzungen und Ruhepunkte folgen den emotionalen und rhetorischen Konturen der Verse. So entsteht ein Klang, der zugleich reich und kontrolliert ist, komplex, aber auf Verständlichkeit und Ausdruck hin organisiert.

Im Horizont des Festivalmottos »Visionen« können die Bußpsalmen als musikalische »Visionen« innerer Neuorientierung gehört werden: als klar nachvollzieh-



Daniel Reuss



Cappella Amsterdam

barer Prozess von Selbsterkenntnis, Bitte und Perspektivwechsel. Gerade darin liegt ihre Gegenwart: Die Texte sprechen über Verantwortung, Fehlbarkeit und die Möglichkeit von Veränderung – Themen, die unabhängig von konfessionellem Kontext verständlich bleiben. Lassos Musik macht diese Inhalte hörbar, indem sie Sprache und Klang eng verschränkt und damit nicht nur Affekt erzeugt, sondern Bedeutung präzise formt.

In den vergangenen fünfzig Jahren hat sich **Cappella Amsterdam** zu einem der bedeutendsten Kammerchöre der Niederlande entwickelt. Der Chor hat es sich zum Ziel gesetzt, das Chorrepertoire in seiner ganzen Vielfalt zum Leben zu erwecken und ein breites Spektrum an Werken aufzuführen – von frühmittelalterlichen Kompositionen bis hin zu zeitgenössischen Meisterwerken. Der Chor stellt sich ständig der Herausforderung, die Grenzen der Chormusik zu erweitern, neue Verbindungen zu knüpfen und das traditionelle Chorkonzept neu zu erfinden. Die daraus entstehenden innovativen, interdisziplinären Auführungen finden zunehmend ihren Platz im regulären Konzertprogramm und unterstreichen den Abenteuergeist der Cappella Amsterdam.

**Daniel Reuss** studierte Chorleitung am Rotterdamer Konservatorium bei Barend Schuurman. Seitdem dirigiert er ein musikalisches Repertoire, das viele Jahrhunderte umfasst. Im Alter von 21 Jahren gründete er den Oude Muziek Koor Arnhem. 1990 wurde er zum Künstlerischen Leiter der Cappella Amsterdam ernannt. Im Februar 2007 debütierte er an der English National Opera mit Händels *Agrippina*. Von 2008 bis 2013 verband Daniel Reuss seine Position als Künstlerischer Leiter der Cappella Amsterdam mit der Rolle des Chefdirigenten des Estnischen Philharmonischen Kammerchors. Seit 2015 ist er zudem Chefdirigent des Ensemble Vocal Lausanne. 2016 wurde er zum Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen ernannt.

So 24. Mai 2026, 18 Uhr  
Apostelkirche  
Eintritt: 20 € / ermäßigt 10 €  
Tickets: musicasacra.ms oder Theaterkasse

»Het Wonder van Boxmeer«  
(Das Wunder von Boxmeer)

Werke von BENEDICTUS À SANCTO JOSEPHO (1642–1716)  
u. a.

Cammile Allérat, Sopran  
Hannah Morrison, Sopran  
Laura Lopes, Mezzosopran  
Mirko Ludwig, Tenor  
Jonathon Adam, Bass

*Holland Baroque*  
Leitung: Judith und Tineke Steenbrink

Arrangements von Judith und Tineke Steenbrink

Holland Baroque widmet sich in diesem Programm der reichen musikalischen Tradition der Klöster, Kapellen und Kirchen des 17. Jahrhunderts in Brabant. Die jahrhundertealte Legende des »Boxmeer-Wunders« aus dem Jahr 1400 bildet das Leitmotiv dieses neuen Programms. Der Überlieferung nach verwandelte sich während einer Messe der Wein im Kelch in Blut und befleckte das Korporale; aus dieser »Heilig-Blut«-Reliquie entwickelte sich eine bis heute lebendige Verehrungs- und Prozessionstradition. Noch heute wird jedes Jahr während des Boxmeer Vaart diese Reliquie feierlich durch die Straßen von Boxmeer getragen. Die Prozession findet traditionell zwei Wochen nach Pfingsten statt. Damit ist das »Wunder« nicht nur historische Erzählung, sondern eine über Jahrhunderte lebendige Praxis und ein Anlass, zu dem immer wieder eigene Musik komponiert und gepflegt wurde.

Holland Baroque



Im Mittelpunkt des Programms steht die Musik des brillanten brabantischen Organisten und Komponisten Benedictus à Sancto Josepho. Benedictus, der als Karmeliter in Boxmeer lebte und wirkte, hinterließ ein beeindruckendes Werk, das sich mit den besten europäischen Komponisten seiner Zeit messen kann. Viele seiner Werke und die anderer brabantischer Komponisten werden heute kaum noch aufgeführt. Nach umfangreichen Recherchen von Judith und Tineke Steenbrink erweckt Holland Baroque diese vergessenen Meisterwerke zu neuem Leben.

Judith und Tineke Steenbrink, die künstlerischen Leiterinnen des Ensembles Holland Baroque, komponieren und arrangieren für das Orchester und seine musikalischen Gäste. Durch ihre intensive Recherche entdeckten sie einen wahren Schatz an Repertoire. Das Orchester erlangte breite Anerkennung durch Projekte mit dem Trompeter Eric Vloeimans und dem Singer-Songwriter Daniël Lohues sowie durch die Zusammenarbeit mit Reinbert de Leeuw. Auszeichnungen wie der Edison Award, der VSCD Award und der REMA Education Award würdigen die künstlerische Qualität, das Engagement und die musikalische Herangehensweise von Holland Baroque.

Mo 25. Mai 2026, 17 Uhr und  
Di 26. Mai 2026, 18 Uhr  
Martinikirche, Eintritt frei!

»Paulus – Von Gott berufen – Botschafter Jesu«  
Kindermusical von BIRGIT MINICHMAYR

Mädchen- und Knabenchöre der Dommusik Münster  
Band *Popkantor Philipp Holmer & friends*

Regie: Johanna Traub  
Leitung: Philipp Holmer, Jutta Potthoff

Aus Anlass des 850-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung des Münsteraner Doms und zur Neueröffnung des »Paulus-Museums« im Sommer dieses Jahres führen die Nachwuchschöre der Dommusik das Musical »Paulus-Botschafter Jesu« von Birgit Minichmayr auf.

Unter seinem hebräischen Namen Saulus verhaftete und verfolgte er Christen wegen ihres Glaubens. Er war der Ansicht, das Richtige zu tun. Doch dann begegnete ihm der auferstandene Christus. Nach diesem Erweckungserlebnis während einer Reise nach Damaskus nahm er den Namen »Paulus« an und ließ sich taufen. Der Namensgeber des Paulusdomes war einer der ersten Christen, die durch Taten und Worte überzeugten: Er machte sich auf in das heutige Europa, bereiste per Schiff, zu Fuß oder zu Pferd verschiedene Länder, um den Menschen von der christlichen Botschaft zu erzählen. Dabei hatte er so manches Abenteuer zu bestehen, Gefahren zu überwinden, viele Fragen zu beantworten und neue Freundschaften zu schließen.

Das Musical richtet sich an Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren.



Umberto Boccioni, *Simultane Visionen*, 1911-12

Mi 27. Mai 2026, 19.30 Uhr  
Erbdrostenhof  
Eintritt: 16 € / ermäßigt 8 €  
Tickets: musicasacra.ms oder Theaterkasse

## »Die Welt in Klängen«


Werke von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL, GEORG PHILIPP  
TELEMANN, JEAN-PHILIPPE RAMEAU und ANTONIO VIVALDI

### *Ensemble Quaerens*

Das Streicherensemble des Sinfonieorchesters Münster

Tobias Krieger, Barocktrompete  
Leitung: Anna Dimitrieva

Dieses Programm eröffnet einen facettenreichen Blick auf die Klangwelt des Barock: festlich und prachtvoll, tänzerisch bewegt, farbenreich und voller kontrastreicher Ausdrucksformen. Werke von Händel, Telemann, Rameau und Vivaldi führen von glanzvollen Suiten und charaktervollen Tanzsätzen bis hin zu konzertanter Virtuosität und lassen die Vielfalt dieser Epoche in unterschiedlichsten Klangfarben lebendig werden. Einen besonderen Akzent setzt Georg Philipp Telemanns »Klingende Geographie«, in der musikalische Charakterbilder verschiedener Länder und Regionen zu einem ebenso originellen wie anschaulichen Panorama zusammengeführt werden. So spiegelt das Programm, das in der imaginativen Weite barocker Klangsprache und mit einem neugierigen Blick auf die Welt Vielfalt hörbar macht, auch das Festivalmotto »Visionen«. Mit Händels festlicher Klangsprache, Rameaus pointierter Theatermusik und Vivaldis temperamentvoller Streicherkunst entsteht so ein abwechslungsreiches Programm, das die Ausdruckskraft und Eleganz barocker Musik eindrucksvoll erfahrbar macht.



Anna Dimitrieva studierte Violine und Kammermusik in Sankt Petersburg sowie Barockvioline und Kammermusik in Köln und am Mozarteum Salzburg. Sie musiziert international mit renommierten Ensembles auch als Konzertmeisterin. Ausserdem ist sie eine passionierte Kammermusikerin. Seit 2023 spielt sie auf einer Camillo-Camilli-Violine der Jumpstart Jr. Foundation.



Tony Cragg, *Points of view (Vision)*, 2020

Do 28. Mai 2026, 19.30 Uhr  
St. -Paulus-Dom  
Teilnahme: 10 €  
Tickets: [musicasacra.ms](https://musicasacra.ms) oder Theaterkasse

Orgelspaziergang (Orgelkonzerte)  
kombiniert mit Stadtführung durch  
Karl-Heinz van den Wyenberg

Station I 19.30 Uhr, St.-Paulus-Dom  
Domorganist Thomas Schmitz an der Klais-Orgel

SIGFRID KARG-ELERT (1877–1933)  
Acht Stücke (»A cycle of eight organ pieces«) op. 154:  
Introitus – Gagliarda – Melodia monastica –  
Aria semplice – Appassionata – Canzona solenne –  
Toccata – Corale

Station II 20 Uhr, Apostelkirche  
KMD Klaus Vetter an der Ott-Orgel

ANDREAS NICOLAUS VETTER (1666–1734)  
*Jesu, meine Freude*  
Choral mit 7 Variationen

ANDRÉ RAISON (1650–1719)  
*Offerte (Offertorium) du 5e ton*  
Adagio – Guayment – Fort lentement

Station III 20.30 Uhr, St. Johannes-Kapelle  
Stefan Schumacher und Konrad Paul  
an der Mühleisen-Orgel

GEORG MUFFAT (1653–1704)  
Toccata octava

LÉON BOELLMANN (1862–1897)  
*Prière a Notre Dame (aus Suite gothique)*

BALDASSARE GALUPPI (1706–1785)  
Sonate D-Dur, 1. Satz für Orgel zu vier Händen

Station IV 21 Uhr, Heilig-Kreuz-Kirche  
 »Spiritus vivificans – Belebender Geist«

Regionalkantorin Jutta Bitsch an der Fleiter-Orgel

JOSEF RHEINBERGER (1839–1901)  
*Vision* op. 156 Nr. 5

SAMUEL SCHEIDT (1587–1654)  
 Hymnus »Veni Creator Spiritus«  
 aus: *Tabulatura Nova III*, SSWV 153

HILDEGARD VON BINGEN (1098–1179) | JUTTA BITSCH (\*1969)  
 Antiphon »Spiritus Sanctus vivificans vita«  
 aus: *Symphonia harmoniae caelestium revelationum*  
 Gesang und Improvisation

Station V 22 Uhr, St. Lamberti  
 Prof. Tomasz Adam Nowak an der Rohlf-Orgel

WILLIAM BYRD (ca. 1540–1623)  
*The Queen's Alman*

JAN PIETERSZON SWEELINCK (1561–1621)  
 Wariacje »Es-ce Mars«

JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH BACH (1732–1795)  
 Allegretto con Variazioni über  
 »Ah, vous dirai-je maman«

Erleben Sie Münster an einem Abend, an dem sich Stadt und Klang auf besondere Weise verbinden: Ein geführter Spaziergang führt Sie von Kirche zu Kirche und an jedem Halt erwartet Sie ein kurzes Orgelkonzert. Zwischen den Stationen öffnet Karl-Heinz van den Wyenbergh den Blick für die Stadt: für Wege, Plätze, Geschichten und Details, an denen man im Alltag oft vorbeigeht. Die Konzerte sind bewusst kurz gehalten – wie musikalische Spotlights.



Thomas Schmitz  
 Klaus Vetter  
 Konrad Paul  
 Jutta Bitsch  
 Tomasz Nowak



Nach dem Studium der kath. Theologie und Sozialwissenschaften an der Universität Münster führte Karl-Heinz van den Wyenberghs Weg in die Informatik. Nach dem Ausscheiden aus dem Beruf widmet er sich nun den Gästen, die Münster besuchen.

Gemeinsam. Erleben. Fördern.

**UNSER**  
*Sinfonie*  
**ORCHESTER**  
*Münster*

**Fördern Sie mit uns unser Sinfonieorchester!**

[freunde-sinfonieorchester-muenster.de](http://freunde-sinfonieorchester-muenster.de)



OEDING-ERDEL ENGEL&VÖLKERS



**FREUNDE  
UND FÖRDERER**  
Sinfonieorchester  
Münster



Fr 29. Mai 2026, 18.30 Uhr  
Mutterhauskirche  
der Franziskanerinnen  
Eintritt: ab 25 €

Tickets: [musicasacra.ms](https://musicasacra.ms) oder Theaterkasse

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)  
Contrapunctus XIV (Fuga a 3 Soggetti)  
aus *Die Kunst der Fuge* BWV 1080

ANTON BRUCKNER (1824–1896)  
Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Sinfonieorchester Münster  
Leitung: GMD Golo Berg

Mit der 9. Sinfonie kommt der mehrjährige *Bruckner-Zyklus* zum Abschluss und Höhepunkt und fügt sich zugleich ideal in das Festivalmotto »Visionen«: Bruckner entwirft hier keine bloße Sinfonie mehr, sondern eine Klang-Vision von Letztem und Unabwendbarem. Im Wissen darum, sie möglicherweise nicht mehr vollenden zu können, wollte Bruckner ein Monument der Ewigkeit schaffen – eine Musik, die über das Moment hinausweist und das Hören in einen Raum aus Erwartung, Glauben und Ahnung zieht. Er starb über dem Finale und so wurde die Neunte eine gewaltige, unvollendete Abschiedsgeste eines Komponisten, der seine Musik und sein Leben »dem lieben Gott« gewidmet hat. Gewaltige Blechbläserchöre, erschütternde harmonische Abgründe und mystische Klangflächen durchziehen die drei vollendeten Sätze, die in ihrer erhabenen Größe zwischen Diesseits und Jenseits zu schweben scheinen.

Eingeleitet wird dieser Abend von Johann Sebastian Bach: Mit dem »Contrapunctus XIV« aus der *Kunst der Fuge* öffnet sich zuvor ein ebenso strenger wie visionärer Denkraum, in dem sich musikalische Idee und Konstruktion verdichten.



Willem Drost, *Die Vision Daniels*, um 1650

Sa 30. Mai 2026, 19 Uhr und

So 31. Mai 2026, 17 Uhr

Apostelkirche

Eintritt: 27 € / ermäßigt 17 € und 17 € / ermäßigt 12 €

Tickets: [www.apostelkirchengemeinde-muenster.de](http://www.apostelkirchengemeinde-muenster.de)

oder Gemeindebüro Bergstr. 36

## Abschlusskonzert

EDWARD ELGAR (1857–1934)

»The Dream of Gerontius«

Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 38

Florian Thomas, Tenor

Caitlin Hulcup, Mezzosopran

Mathias Hausmann, Bariton

Kantorei an der Apostelkirche

Osnabrücker Jugendchor (Einstudierung:

Clemens Breitschaft)

Nordwestdeutsche Philharmonie

Hannah Parry, Orgel

Leitung: Konrad Paul

Elgars *The Dream of Gerontius* folgt einer inneren Reise: Ein sterbender Mensch (Gerontius) erlebt den Übergang vom Leben zum Tod und – geführt von einem Engel – eine Vision dessen, was jenseits der Grenze liegen könnte. Grundlage ist das gleichnamige Gedicht von John Henry Newman; Elgar vertonte den Text 1899/1900 als zweiteiliges Oratorium und brachte das Werk am 3. Oktober 1900 beim Birmingham Triennial Music Festival zur Uraufführung. Anders als viele Oratorien ist es weniger erzählend als psychologisch: Es beschreibt Zustände, Stimmungen, Angst und Trost, Zweifel, Hoffnung und schließlich eine Begegnung mit dem Göttlichen, die nicht »schön« im dekorativen Sinn ist, sondern überwältigend und ernst.



Florian Thomas



Caitlin Hulcup



Mathias Hausmann

Unter dem Festivalmotto »Visionen« wird dieses Werk besonders greifbar, weil es Vision als konkret gegliederte Jenseits-Erfahrung zeigt: vom Gebet am Sterbebett über das Erwachen der Seele bis zur Führung durch den Engel, vorbei an dämonischen Stimmen und hin zu den Chören der Engel. Gerontius ahnt das letzte Gericht, erlebt die Nähe Gottes als erschütternde Wahrheit – und nimmt den Weg ins Fegefeuer an, nicht als Strafe, sondern als Läuterung und Vorbereitung auf die endgültige Begegnung mit Gott. Elgar schrieb dafür eine Musik, die das Wechselspiel von Nähe und Größe präzise ausbalanciert: intime Passagen für den Tenor (Gerontius) und den Engel (Mezzosopran) wechseln mit weit ausgreifenden Chorszenen. Der Chor übernimmt mehrere Rollen – Betende, Dämonenchor, Engelchöre, kommentierende Gemeinschaft – und öffnet so Klangräume, in denen sich das Unsagbare nicht erklärt, aber erfahrbar wird. Besonders charakteristisch ist Elgars farbige Orchesterbehandlung, die Stimmungen schnell kippen lässt: von schwebender Ruhe zu plötzlicher Dringlichkeit, von Trost zu Erschütterung. *Gerontius* ist damit ein Werk über das, was Menschen am Rand des Bekannten beschäftigt – ohne einfache Antworten, aber mit einer außergewöhnlichen musikalischen Klarheit.

Der österreichische Tenor Florian Thomas studierte Lied und Oratorium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie Gesang am Konservatorium Wiener Neustadt. Er ist als Solist in Oper, Konzert und Oratorium tätig und gastiert regelmäßig in Österreich, Deutschland, Italien, Großbritannien und Asien. Im Konzertbereich umfasst sein Repertoire Oratorien und Kantaten verschiedener Epochen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Liedrepertoire mit Zyklen von Franz Schubert und Robert Schumann. Seit 2020 lebt Florian Thomas in Berlin.

Die gefeierte australische Mezzosopranistin **Caitlin Hulcup** tritt regelmäßig als Solistin in Opernproduktionen, Konzerten und Liederabenden auf internationalen Bühnen auf. Als Solistin im Oratorium und Konzert arbeitete sie mit namhaften Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Jaap van Zweden und Hartmut Haenchen zusammen und trat in bedeutenden Konzertsälen wie dem Concertgebouw, dem Musikverein sowie erneut im Sydney Opera House auf. Besonders geschätzt wird Caitlin Hulcup für ihre Mahler-Interpretationen im Konzertbereich. Seit 2021 ist Caitlin Hulcup Professorin für Gesang an der Universität der Künste Berlin.

Seine Gesangsausbildung absolvierte der Bariton **Mathias Hausmann** in Graz, Wien und in London am Royal College of Music, sowie am National Opera Studio. Sein erstes Engagement führte ihn an die Oper Graz. Von 2005 bis 2009 war er Ensemblemitglied der Wiener Volksoper, danach am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Er gastierte unter anderem an der Mailänder Scala, am Teatro Colón in Buenos Aires und der Hollywood Bowl in Los Angeles. An der Oper Leipzig ist Mathias Hausmann seit der Spielzeit 2022/23 Ensemblemitglied.

Die »Kantorei« an der Apostelkirche wurde 1946 durch Wolfgang Klare gegründet, von Wolfgang Mielke als Kreiskantorei erweitert, von 1987 – 2019 stand sie unter der Leitung von KMD Klaus Vetter. Seit 2019 hat Kreiskantor Konrad Paul die Leitung inne. So wurde unter seiner Leitung in den letzten Jahren das *Stabat Mater* von Dvorak, das Hebbel-Requiem von Max Reger oder die Kantate *Dona nobis pacem* von Ralph Vaughan Williams aufgeführt. Einen Höhepunkt in der Geschichte der Kantorei stellten die Aufführungen der d-Moll-Messe von Anton Bruckner und der *Auferstehungssinfonie* von Gustav Mahler im September 2022 dar.

Der **Osnabrücker Jugendchor** wurde 1974 von Johannes Rahe gegründet und steht heute unter der Leitung von Domchorleiter Clemens Breitschaft. Der Chor ist Teil der Chorstruktur am Osnabrücker Dom und gestaltet dort die Liturgie sowie regelmäßig Konzerte. Die Jugendlichen haben ihre chorische Vorbildung zumeist in den Chorgruppen der Domsingschule erhalten. Schwerpunktmäßig besteht das Repertoire aus geistlicher A-cappella-Chormusik von den Anfängen bis zur Gegenwart. Darüber hinaus widmet sich der Chor auch dem oratorischen Repertoire.



Osnabrücker Jugendchor





Konrad Paul

Do, 21. Mai 2026, 19 Uhr  
Bonhoeffer-Haus

Einführungs-Vortrag  
*Theologische und musikalische  
Hintergründe*

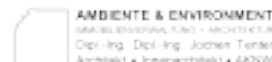
Pfr. Dr. Christoph Nooke  
Pfr. Kerstin Schütz  
Kantor Konrad Paul

Mit jährlich rund 130 Konzerten in Deutschland und Europa nimmt die **Nordwestdeutsche Philharmonie** mit Sitz in Herford als eines von drei Landesorchestern eine besondere Stellung im nordrhein-westfälischen Musikleben ein. Unter der Leitung ihres designierten Chefdirigenten Jonathan Bloxham profiliert sie sich aber auch weltweit als kultureller Botschafter der Region, in der sie seit mehr als sieben Jahrzehnten zu Hause ist. 1950 als Städtebundorchester mit dem Auftrag gegründet, die Musiklandschaft in der Region Ostwestfalen-Lippe zum Blühen zu bringen, spielen die 78 Musikerinnen und Musiker inzwischen nicht nur in Konzertsälen in OWL, sondern treten darüber hinaus bei Gastspielreisen in aller Welt auf.

**Hannah Parry** studiert Orgel am Royal College of Music in London und an der Royal Holloway, University of London. Als Solistin tritt sie unter anderem in der Kathedrale von Leeds und in der St. Paul's Cathedral in London sowie in ganz Westfalen auf. Als Kirchenmusikerin der evangelischen Stadtkirche in Gronau hat sie kürzlich eine CD mit Aufnahmen der historischen Sauer-Orgel veröffentlicht.

Von 1998 bis 2002 studierte **Konrad Paul** an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik und Musikerziehung bei Martin Haselböck und Lorenzo Ghielmi (Orgel), Jürgen Essl (Improvisation) und Gerd Müller-Lorenz (Chorleitung). Es folgte ein Aufbaustudien-gang Kirchenmusik u. a. bei Arvid Gast und Thomaskantor Georg-Christoph Biller an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Von August 2005 bis März 2019 war Konrad Paul Kantor und Organist an der Ev. Christuskirche Oberhausen und Leiter der Ev. Singgemeinde Oberhausen. Seit April 2019 ist er Kantor an der Apostelkirche Münster sowie Kreiskantor im Ev. Kirchenkreis Münster.

Mit freundlicher Unterstützung von





Benozzo Gozzoli, *Vision des heiligen Dominikus*, 15. Jahrhundert

*Sa 23.5., 9 Uhr*

Morgenlob  
Clemenskirche, Salzstraße  
André Sühling (Gesang), Lavinia Dragos (Orgel)  
Pfarrerin Martha Nooke

*Sa 23.5., 18 Uhr*

Abendlob  
Clemenskirche, Salzstraße  
Choralmotette »Befiehl du deine Wege«  
von Christoph Altnickol  
Vokalquartett NN

*So 24.5., 10 Uhr*

Apostelkirche, Neubrückenstraße  
*Wiedereröffnung der Apostelkirche*  
Kantatengottesdienst: J. S. Bach:  
»Erhöhtes Fleisch und Blut« BWV 173  
Katrín Arnold (Sopran), Eva Trummer (Alt),  
Caspar Dieler (Tenor), Nils Miegel (Bass)  
Kammerorchester an der Apostelkirche,  
Leitung: Konrad Paul  
Pfarrerin Kerstin Schütz  
Pfarrer Dr. Christoph Nooke

*So 24.5., 10 Uhr*

Dom, Pontifikalamt  
Aegidius Schenk: Missa in A  
Mädchenchor am Dom (Voc), Violine und Continuo  
Leitung: Verena Schürmann  
Weihbischof Dr. Stefan Zehkorn

*So 24.5., 11.30 Uhr*

Lambertikirche, Pflingstgottesdienst  
Johann Joseph Fux  
Missa in C Fux WV IV.1.21

Deutsche Erstaufführung

NN (Sopran), Annette Bialonski (Alt),  
NN (Tenor), Alexander Lauer (Bass)  
Ein Barockorchester  
Leitung: Lamberti-Kantor Maximilian Betz

*Mo 25.5., 10 Uhr*

Dom, Pontifikalamt  
Pompeo Cannicciari: doppelchörige Missa in A  
Romolo Naldi:  
Alleluia, hodie complete sunt dies Pentecostes  
Franz Josef Schütky: Emitte Spiritum  
Santini-Ensemble der Dommusik  
Leitung: Alexander Lauer und Burkard Rosenberger  
Weihbischof Dr. Christoph Hegge

*Mo 25.5., 12 Uhr*

Domplatz, Ökumenischer Gottesdienst  
am Pflingstmontag  
Projektchor (Leitung: Regionalkantorin Jutta Bitsch)  
Mitglieder von Posaunenchor und Bläsergruppen  
im Ev. Kirchenkreis und Kath. Stadtdekanat Münster  
(Leitung: Anja Bareither)  
Band (Leitung: Hans Werner Scharnowski)  
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Münster

*Mo 25.5., 16 Uhr*

Dom, Geistlicher Ausklang des Ökumenischen  
Pflingstmontags  
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Münster

*Di 26.5., 9 Uhr*

Morgenlob  
Clemenskirche, Salzstraße  
Ulrich Grimpe (Orgel)  
Pastoralreferent Johannes Heimbach

*Di 26.5., 18 Uhr*

Abendlob  
Clemenskirche, Salzstraße  
NN (Saxophon), Benjamin Pfordt (Orgel)  
Sr. Katharina Kluitmann

*Mi 27.5., 9 Uhr*

Morgenlob  
Johanneskapelle, Bergstraße  
Daniel Gerlach (Orgel)  
Pfarrerin Nele Kaiser

*Mi 27.5., 18 Uhr*

Abendlob  
Johanneskapelle, Bergstraße  
Arien, Duette und Trios  
Schülerinnen von Annette Bialonski (Gesang),  
Henk Plas (Orgel)  
Sr. Katharina Kluitmann

*Do 28.5., 9 Uhr*

Morgenlob  
Johanneskapelle, Bergstraße  
Henk Plas (Orgel)  
NN

*Do 28.5., 18 Uhr*

Abendlob  
Clemenskirche, Salzstraße  
Bläserensemble der Apostelkirche  
Volker Grundmann (Leitung)  
Pfarrerin Kerstin Schütz

*Fr 29.5., 9 Uhr*

Morgenlob  
Johanneskapelle, Bergstraße  
Gregorianik und Orgelimprovisation  
Schola St. Pantaleon  
Jutta Bitsch (Orgel)  
Stefanie Fustmann (Leitung)  
Pfarrerin Martha Nooke

*Fr 29.5., 18 Uhr*

Abendlob  
Clemenskirche, Salzstraße  
Orgelmusik zu vier Händen und vier Füßen  
Felix Bräuer, Thorsten Schwarte  
Pfarrer Dr. Christoph Nooke

*Sa 30.5., 9 Uhr*

Morgenlob  
Johanneskapelle, Bergstraße  
Marco Schomacher (Orgel)  
Pastoralreferentin Imke Sievers

*Sa 30.5., 18 Uhr*

Abendlob  
Kreuzkirche, Hoyastraße  
Ben Bönniger (Percussion)  
Jutta Bitsch (Orgel)  
Pfarrer Dr. Siegfried Kleymann

## Musica Sacra auf einen Blick

Eröffnungskonzert  
»Paulus«

Fr 22. Mai 2026, 19 Uhr  
St.-Paulus-Dom

*Cappella Amsterdam*  
»Psalmi Davidis poenitentiales«

Sa 23. Mai 2026, 19 Uhr  
St.-Paulus-Dom

*Holland Baroque*

»Das Wunder von Boxmeer«  
So 24. Mai 2026, 18 Uhr  
Apostelkirche

Kindermusical »Paulus«

Mo 25. Mai 2026, 17 Uhr und Di 26. Mai 2026, 18 Uhr  
Martinikirche

*Ensemble Quaerens*

»Die Welt in Klängen«  
Mi 27. Mai 2026, 19.30 Uhr  
Erbdrostenhof

Orgelspaziergang

Do 28. Mai 2026, 19.30 Uhr  
Treffpunkt St.-Paulus-Dom

*Bruckner-Zyklus IX*

Fr 29. Mai 2026, 18.30 Uhr  
Mutterhauskirche der Franziskanerinnen

Abschlusskonzert

»The Dream of Gerontius«  
Sa 30. Mai 2026, 19 Uhr und So 31. Mai 2026, 17 Uhr  
Apostelkirche



Marc Chagall, *Die Vision mit dem Engel* (Detail), 1960

SINFONIEORCHESTER MÜNSTER  
Neubrückenstraße 63  
48143 Münster  
Telefon (0251) 59 09-109

THEATERKASSE  
Di-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-14 Uhr  
telefonisch bis 17 Uhr (Mo-Fr)  
Telefon (0251) 59 09-100  
theaterkasse@stadt-muenster.de

Gefördert durch



facebook.com/  
SinfonieorchesterMuenster



sinfonieorchester  
@stadt-muenster.de



sinfonieorchester-muenster.de

## Impressum

### TEXTNACHWEISE

Die Texte sind Originalbeiträge von Frederik Wittenberg für dieses Programmheft.

### BILDNACHWEISE

Cover: Lorenz Hoffmann/Unsplash, Umschlaginnenseite vorn, S. 3: Greg Rakozy/Unsplash, S. 4-5: Kunsthistorisches Museum, Wien/Wikipedia, S. 7o.li.: Ramon Karolan, S. 7o.re.: Jo Titze, S. 7u.li.: Bjoern Hickmann, S. 7u.re.: privat, S. 8o.: Marius Jacoby, S. 8u.: Klaus Unland, S. 11, 40-41: Meisterdrucke, S. 13: Eduardus Lee, S. 14: Wikipedia, S. 17: Wouter Jansen, S. 18: Metropolitan Museum of Art, New York/Wikipedia, S. 21: Von der Heydt-Museum, Wuppertal/Wikipedia, S. 23: Marco Borggreve, S. 24: galerie-breckner.de, S. 27o.li.: Julia Geppert, Bistum Münster, S. 27o.mi.: Sebastian Olma, S. 27o.re.: privat, S. 27mi.li.: Kirchengemeinde Heilig Kreuz, S. 27mi.re.: Peter Gösta, S. 27u.: privat, S. 30: Sandra Then, S. 32: Gemäldegalerie Berlin/Wikipedia, S. 34o.li.: Robert Catto, S. 34o.re.: Lena Ker, S. 34u.: Kirsten Nijhof, S. 37o.: Markus Poguntke-Rauer, S. 37u.: Jan Meyer-Arling, S. 38o.: Michael Adamski, S. 38u.: privat, S. 47: art.paris.de.

GENERALMUSIKDIREKTOR: Golo Berg VERWALTUNGSDIREKTOR: Dominik Baumann  
REDAKTION: Golo Berg KONZEPT: Bureau Johannes Erler, Hamburg  
UMSETZUNG LAYOUT: Saskia Helena Kruse REDAKTIONSSCHLUSS: 31.3.2026  
DRUCK UND HERSTELLUNG: Druckhaus Tecklenborg ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Das Fotografieren sowie Ton- und Videoaufzeichnungen der Konzerte sind aus urheberrechtlichen Gründen untersagt. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Genehmigung.




# Shine bright!



Foto: © Sandra Then

SINFONIE  
ORCHESTER  
MÜNSTER



JEWELLERY

# OEDING - ERDEL

[WWW.OEDING-ERDEL.DE](http://WWW.OEDING-ERDEL.DE)

Münster 0251-590530    Osnabrück 0541-21757